

21.01.2026

Bericht

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 26.02.2026

1. Gegenstand der Vorlage:

Abschlussbericht zur Empfehlung der BVV, Ds-Nr. 2749/IX aus der 48. BVV vom 25.09.2025, Ein Naturgarten für die Gärten der Welt

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Der Empfehlung der BVV wurde entsprochen

Das Bezirksamt hat die Grün Berlin GmbH, welche die Gärten der Welt bewirtschaftet, gebeten der Errichtung eines Naturgartens in den Gärten der Welt nachzukommen. Diese teilt dazu folgendes mit.

„Die Merkmale eines Naturgartens werden in den Gärten der Welt bereits umgesetzt.

Die Gärten der Welt zeigen eine einmalige Agglomeration gartenkünstlerischer und landschaftsarchitektonischer Vielfalt. Sie ermöglichen Besucherinnen und Besuchern, Gartenstile aus unterschiedlichen Epochen und Kulturräumen zu erleben.

In elf Themengärten treffen traditionelle und zeitgenössische Gartenkunst sowie lokale und internationale Gestaltungselemente aufeinander. Gärten aus Bali, Japan, China, Korea, dem Orient und Europa verdeutlichen eindrucksvoll, dass der Garten in vielen Kulturen als Ort der Ruhe, Schönheit und des Glücks verstanden wird. Ergänzt werden diese durch weitere Anlagen wie die Wassergärten, den Rosengarten und den Rhododendronhain.

Im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung (IGA) Berlin 2017 wurde das Areal der Gärten der Welt mehr als verdoppelt. Dabei entstanden neun sogenannte Gartenkabinette, die einen „Dialog der Kulturen“ ermöglichen. Diese eindrucksvoll gestalteten Räume greifen sowohl jahrtausendealte Traditionen – etwa das „Fire Stick Farming“ der Aborigines oder den chinesischen Garten des 16. Jahrhunderts – als auch moderne Formen der Landschaftsgestaltung auf.

Im südlichen Bereich der Gärten der Welt, unterhalb der Seilbahn, befindet sich das sogenannte „Wiesenmeer“ - eine extensiv gepflegte Wiesenfläche, die einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bietet. Diese Fläche erfüllt in hohem Maße die Anforderungen an naturnahe und nachhaltige Landschaftsgestaltung. Hier wachsen gebietsheimische Pflanzen, die in harmonischer Wechselwirkung mit der regionalen Tierwelt stehen. Diese Fläche bleibt als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme i. R. der Realisierung der Seilbahn dauerhaft erhalten.

Diese Fläche ist dem "StadtWeideLand - Übergeordnetes Konzept für die Urbane Landwirtschaft" der Grün Berlin GmbH zugeordnet und mit unterschiedlichen Baumgruppen bestückt. Diese Baumpflanzungen sollen in Richtung Norden zur Hitzeprävention und Schattierung eines Hauptweges erweitert werden.

Unmittelbar angrenzend erstreckt sich das 1.900 Quadratmeter große Gräserband im sogenannten „New German Style“. Dieser Gartenstil zeichnet sich durch seine naturnahe, pflegeleichte und ökologisch nachhaltige Gestaltung aus. Die Bepflanzung mit charakteristischen Gräsern und Stauden der Steppe und Prärie zeigt sich im Jahresverlauf in stetigem Wandel und bietet ein ästhetisch ansprechendes Naturerlebnis.

Darüber hinaus befindet sich in direkter Nachbarschaft der ehemaligen Beweidungsflächen für Pferde und Rinder das sogenannte Koppelfließ - ein natürliches Entwässerungssystem, das Regenwasser aus verschiedenen Bereichen der Gärten der Welt aufnimmt und über den Biesdorf-Marzahner Grenzgraben (BMG) und die Wuhle ableitet. Die angrenzenden feuchten Wiesenflächen stellen einen ökologisch wertvollen Naturraum dar, der in enger Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde als geschützter Bereich ausgewiesen ist.

In direkter Nachbarschaft, auf einer Fläche von 60 Hektar und mit dem 110 Meter hohen Kienberg im Zentrum, bietet zudem der Kienbergpark ausreichend Raum für Freizeit, Spiel und Naturerfahrung. Mit dem Umweltbildungszentrum ist am Fuße des Kienbergs ein idealer Lernort für die lebensnahe Wissensvermittlung im Bereich nachhaltige Stadtentwicklung entstanden. Auf dem Kienberg finden Kinder und Jugendliche im Naturerfahrungsraum (NER) "Wilde Welt" einen großen Freiraum zum Toben und Spielen, den sie eigenständig aufsuchen und ohne Vorgaben nutzen können. Darüber hinaus haben zahlreiche Naturschutzprojekte, welche die Besonderheit des Ortes erfahrbar machen, im Kienbergpark ein Zuhause gefunden.

Vor dem Hintergrund der bereits bestehenden, vielfältigen und ökologisch hochwertigen Flächennutzung innerhalb der Gärten der Welt besteht aus fachlicher Sicht keine Notwendigkeit für die Einrichtung eines weiteren Naturgartens.

Die Ziele eines Naturgartens - wie die Förderung der Biodiversität, die Verwendung heimischer Pflanzenarten sowie die naturnahe Gestaltung - sind durch die vorhandenen Flächen, insbesondere das Wiesenmeer, das Gräserband und das Koppelfließ, bereits umfassend umgesetzt.

Zudem lässt die bestehende Flächenkulisse der Gärten der Welt keinen zusätzlichen Raum für weitere Anlagen dieser Art zu.

Angesichts der angespannten Haushaltslage ist eine zusätzliche Finanzierung derzeit ebenfalls nur schwer realisierbar.

Nadja Zivkovic
Bezirksbürgermeisterin